



Matern von Marschall - Newsletter **Oktober 2014**

Liebe Leserinnen und Leser,

in der Oktober-Ausgabe meines Newsletters berichte ich von der letzten Sitzungswoche, in der ich meine nun vierte Rede im Plenum—diesmal zum Thema Emissionshandel und Nachhaltigkeit—halten durfte. Nach wie vor engagiere ich mich intensiv für die Anliegen, die unseren Wahlkreis betref-

fen, wie der B31-West oder auch der Pflegereform, wozu Sie im Folgenden die letzten Entwicklungen nachlesen können. Im EU-Ausschuss war diesmal der Minister für EU-Angelegenheiten der Türkei zu Besuch, mit dem wir die wichtige Beziehung EU/D-Türkei besprachen. Viel Spaß bei der Lektüre!

Herzliche Grüße, Ihr *Matern von Marschall*

Meine 4. Rede im Plenum

Am 16.10.2014 hielt ich meine vierte Rede im Plenum des Deutschen Bundestages. Im Nachgang zur Regierungserklärung der Bundeskanzlerin sprach ich über die Bedeutung globaler Nachhaltigkeit und über den Klimaschutz. Um unser ambitioniertes Ziel zu erreichen, bis 2050 die CO₂-Emissionen um 80% zu reduzieren, braucht es eine grundlegende Reform des Emissionshandels und neue Anreize, um Investitionen in saubere Technologien zu fördern. Vor allem geht es darum, ein System zu finden, das flexibel genug ist, um unabhängig von wirtschaftlich bedingten Schwankungen sauberen Strom produzieren zu lassen. Eine Überlegung hierzu ist die Einführung eines Preiskorridors, der eine Spannweite von 10 bis 30 Euro pro CO₂-Tonne vorsieht. Nichtsdestotrotz wird zu beachten sein, dass energieintensive Unternehmen nicht abwandern wollen, wenn sie anderswo billiger und mitunter mehr CO₂ ausstoßen könnten (Stichwort „carbon leakage“).



Die Türkei, Deutschland und die EU

Über die derzeitige Lage im Land und die Position der EU bzw. Deutschlands zu den Beitrittsbestrebungen der Türkei tauschte ich mich in kleiner Runde mit Journalisten aus der Türkei aus. Als Berichterstatter für die Türkei im EU-Ausschuss wies ich darauf hin, dass wir zuletzt den Minister für EU-Angelegenheiten der Republik Türkei, Herrn Volkan Bozkir als Gast im EU-Ausschuss begrüßen durften. Sowohl mit Minister Bozkir als auch mit den Journalisten, erörterten wir die verschiedenen Herausforderungen. Vorrangige The-



men waren der Zypernkonflikt, die Erfüllung von Beitrittskriterien, aber ebenso die große Bedeutung der Türkei und der EU füreinander. Die Beitrittsverhandlungen sind der Motor der Weiterentwicklung in der Türkei. Die Eröffnungskriterien für die Kapitel 23 und 24 sollten als Fahrplan zur Übernahme der europäischen Standards im Justiz- und Rechtswesen dienen. Die Beziehung der EU und Deutschlands zur Türkei sind politisch wie wirtschaftlich wichtig. Ich bin zuversichtlich, dass die bestehenden Hürden gemeistert werden.



Unsere Pflegereform – für einen Lebensabend in Würde

GUTE PFLEGE

DARAUF KOMMT ES AN!

Wir Deutsche werden im Schnitt immer älter. Mit dem Anstieg der Lebenserwartung steigt aber die Zahl derer, die am Ende ihres Lebens pflegebedürftig werden oder an Demenz erkranken.

Der Union liegt dieses Thema sehr am Herzen. Deshalb haben wir das Pflegestärkungsgesetz verabschiedet. Hilfe- und pflegebedürftige Menschen sollen mit einer auf ihre individuellen Bedürfnisse angepassten Pflege in Würde ihren Lebensabend verbringen können.

Die meisten Pflegebedürftigen wünschen sich so lange wie möglich zu Hause, in der vertrauten Umgebung gepflegt zu werden. Um die Pflege zu Hause besser zu unterstützen, werden die Leistungen für die häusliche Pflege um rund 1,4 Milliarden Euro erhöht.

Eine weitere Milliarde Euro werden wir für die Verbesserungen in Pflegeheimen zur Verfügung stellen. 1,2 Milliarden Euro pro Jahr fließen in einen Pflegevorsorgefonds. Dadurch sollen mögliche Beitragssteigerungen abgedeckt werden, wenn ab 2034 die geburtenstarken Jahrgänge ins Pflegealter kommen.

In einem nächsten Schritt, voraussichtlich ab 2017, werden wir den Pflegebegriff neu regeln und die erforderlichen Pflegeleistungen anpassen.

Mit unserer Pflegereform kommen wir unserem Ziel näher, den pflegebedürftigen Menschen in Deutschland einen Lebensabend in Würde zu ermöglichen. Hierfür setzt sich die Union ein.

Die B31-West ist ein Paradebeispiel für die grüne Verkehrsfeindlichkeit

Ich bin enttäuscht und verärgert über die Entscheidung der grün-roten Landesregierung, das Planfeststellungsverfahren zum Weiterbau der B31-West endgültig aufzuheben.

Es ist eine große Sauerei, wie hier Millionen an Steuergeldern zum Fenster hinausgeworfen werden. Die im Nichts endende Gottenheimer Brücke ist ein Symbol für die grundlegende Verkehrsfeindlichkeit der grün-roten Landesregierung und auch ihren Umgang mit Steuergeldern.

In den vergangenen Monaten hatte ich auf Bundes- und Landesebene für die Weiterführung des Planfeststellungsverfahrens geworben. Auch bei meinem letzten Treffen am 23. September 2014 war die B31 West neben der Rastanlage March, Thema eines Gesprächs mit der zuständigen Parlamentarischen Staatssekretärin Dorothee Bär im Bundesverkehrsministerium (BMVI) in Berlin.

Der Bund steht zum Projekt - das hat auch ein Gespräch am 29.07.2014 im BMVI ergeben - und sieht keinen Grund, weshalb das letzte Teilstück der B31 nicht fertiggestellt werden sollte. Das weiß man auch in Stuttgart - will es aber nicht akzeptieren. In grüner Bevormundungsmanier wird die in der Region lang erwartete Planungsfortführung dieser wichtigen Netzstraße verweigert.

B31 bis Breisach!

Nach der Entscheidung aus Stuttgart, das Planfeststellungsverfahren ganz zu verwerfen, habe ich mich nun erneut schriftlich an die zuständige Parlamentarische Staatssekretärin Bär gewandt. Der Bund hat schlussendlich das letzte Wort. Jetzt muss ein Machtwort aus Berlin gesprochen werden. Unser „Musterländle“ darf nicht zum Reich der Zukunftsverweigerer werden. Hierfür werde ich mich auch weiterhin einsetzen.



BESUCH IM BUNDESTAG

Sie kommen aus meinem Wahlkreis und möchten den Deutschen Bundestag kennenlernen? Dann möchte ich Sie herzlich einladen, das Parlament in Berlin zu besuchen. Es erwarten Sie Einblicke in meine tägliche Arbeit als Abgeordneter sowie ein beeindruckendes Zusammenspiel von Geschichte, Kunst und Architektur.

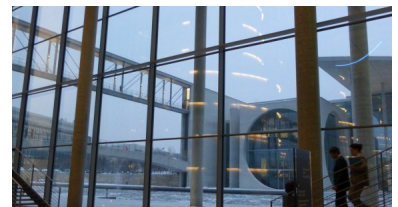
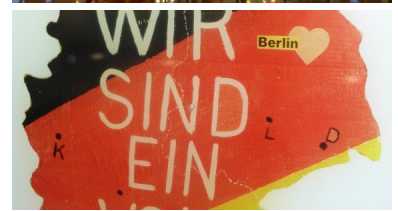
Gerne steht Ihnen bei Fragen mein Mitarbeiter

Herr Markus Meyer (Wahlkreisbüro Freiburg)

Tel.: 0761 / 60 06 71 41, E-Mail matern.vonmarschall.ma01@bundestag.de

zur Verfügung.

Ich freue mich auf Ihren Besuch!

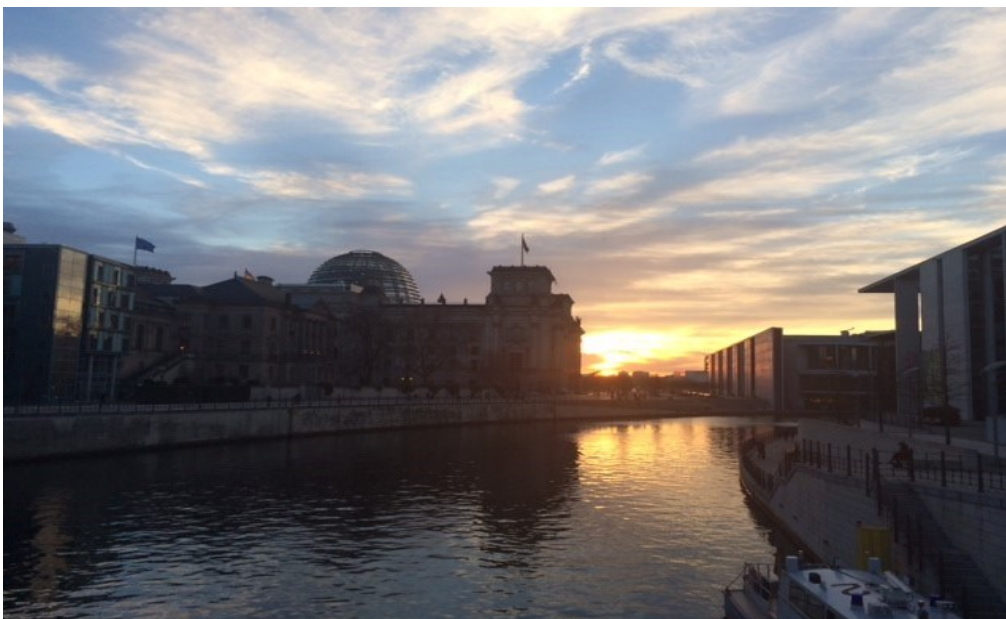


TERMINE

Die nächste Sitzungswoche findet vom 3. bis 7. November statt.

Sonntag, 9. November 2014 von 11:00 – 13:00 Uhr: 25 Jahre Mauerfall

Ort: Weinhaus-Pfaffenweiler, Weinstraße 40, 79292 Pfaffenweiler



Kontakt/ Impressum

Berlin
Platz der Republik 1
11011 Berlin
Tel: (030) 227 73 46 9
Fax: (030) 227 76 46 9
E-Mail:
matern.vonmarschall@bundestag.de

Wahlkreis
Kandelstraße 38
79106 Freiburg
Tel: (0761) 60 06 71 41
Fax: (0761) 60 06 71 39
E-Mail:
matern.vonmarschall.ma01@bundestag.de

www.matern-von-marschall.de

[www.facebook.com/
matern.von.marschall](http://www.facebook.com/matern.von.marschall)

Verantwortlicher: Matern von
Marschall

Bildnachweis: Privat, Tobias
Koch, Deutscher Bundestag